

Bolzplatz suchen, Pflanzkübel gegen Raser einsetzen

Interessengemeinschaft Beckerswäldchen und Baudezernat beraten auch über Spielplätze und Umweltprüfung im Neubaugebiet

► Weil die Kinder auf dem Spielplatz Kolpingplatz nicht Fußball spielen dürfen, will die Stadt prüfen, ob es im Beckerswäldchen ein geeignetes Grundstück für einen Bolzplatz gibt. Darauf einigten sich Baudezernent Kurt Dettweiler und die Interessengemeinschaft (IG) Beckerswäldchen in einem Gespräch am Montag.

Weitere Themen waren Raser in der Siedlung und der Spielplatz Kolpingplatz. Dort fehlten noch einige Spielgeräte, „die sollen bis Mai stehen“, sagte Dettweiler auf Anfrage. Fußballspielen auf dem Spielplatz sei aus Sicherheits-

gründen verboten: „Damit kleine Kinder nicht etwa von einem Ball am Kopf getroffen werden.“ Die Kinder im Beckerswäldchen spielten deshalb auf der Straße Fußball, erklärte Horst Rapor, Sprecher der IG. „Und dort wird zu schnell gefahren.“ Als Kompromiss versuche die Stadt nun, ein Gelände für einen Bolzplatz zu finden. „Das wäre ideal.“ Die Pflege des Bolzplatzes würde die IG Beckerswäldchen übernehmen.

Trotz der Tempo-30-Zone werde in der Siedlung zu schnell gefahren, klagte Rapor. Die Interessengemeinschaft appelliere immer wieder an die Auto-

fahrer, den Fuß vom Gas zu nehmen. Nun wünsche man sich zusätzliche geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen. „Wir haben vorgeschlagen, Pflanzkübel aufzustellen, und meinen, dass das machbar ist“, sagte Rapor. Die Pflege werde die IG übernehmen. Der Vorschlag müsse von der Stadt geprüft werden, so Dettweiler. „Wir müssen auch mit der Polizei darüber sprechen, was zulässig ist.“

Laut Dettweiler ist die Randbepflanzung am Beckerswäldchen komplett abgeschlossen. Für diese Ausgleichsflächen hatten die Anlieger Beiträge gezahlt. Die Bepflanzung sei günstiger

als ursprünglich geplant, deshalb sei Geld übrig. „Und die Bürger kriegen noch was raus“, so Dettweiler. Die Beckerswälder brachten noch einmal die Straßenführung zum geplanten Neubaugebiet „Vorn am Beckerswäldchen“ ins Gespräch. Die Mehrheit wünsche sich, dass hierzu die „Ottilie-Bader-Straße“ nach unten mit der Straße „Am Beckerswäldchen“ verbunden werde, erklärte Rapor. „Wir haben darum gebeten, dass unser Anliegen berücksichtigt wird.“ Die Straße steht im Moment aber nicht zur Debatte. Laut Harald Schmidt (Bauamt) fordert eine neue Vorschrift im Baugesetz-

buch eine Umweltprüfung für alle Bebauungspläne, die nicht bis 2006 fertig sind. Darunter falle das Baugebiet „Vorn am Beckerswäldchen“. Im Lauf des Jahres werde man die Umweltprüfung angehen und Zahlen über die Verkehrsbelastung erheben, so Schmidt.

Das Gespräch am Montag sei sehr ergiebig gewesen, waren sich Dettweiler und Rapor einig. Im Mai wolle man sich erneut treffen, sagte Rapor. „Das finde ich gut. Jetzt werden Nägel mit Köpfen gemacht.“ Die IG Beckerswäldchen wolle nicht nur Forderungen stellen, sondern sei auch bereit, selbst etwas zu tun. (bds)